

ERFAHRUNGSBERICHT UNIVERSIDAD DE CÁDIZ

- WS 2019/2020 -

VOR DER MOBILITÄT

Anreise

Die nahegelegensten Flughäfen an Cádiz sind Jerez de la Frontera (ca. 40km) und Sevilla (ca. 120km). Man erreicht die Stadt von beiden Flughäfen aus sehr gut mit den öffentlichen Verkehrsmitteln. Die spanischen Züge werden vom Unternehmen *renfe* betrieben. Zugfahren ist bei den Einheimischen sehr beliebt, weshalb es oft hilfreich ist, die Zugtickets schon im Voraus online zu buchen (renfe.com oder omio.de). Gerade Langstreckenfahrten sind sonst oft ausgebucht. Die Zugstrecken in Spanien sind generell sehr gut ausgebaut und mit Hochleistungszügen ausgestattet, weshalb man auch einen günstigeren Flug in einer weiter entfernten Stadt in Erwägung ziehen kann, da man mit dem Zug immer schnell und gut in Richtung Cádiz vernetzt ist. Der Bahnhof in Cádiz ist direkt am Hafen gelegen und von dort aus sind es nur wenige Minuten in das Stadtzentrum zu Fuß. Eine Taxifahrt vom Bahnhof in die Altstadt kostet ca. 5 Euro.



Wohnungssuche

Ich habe bereits vor dem Auslandssemester mich nach einer Unterkunft umgesehen. Viele WG-Zimmer findet man online unter enalquiler.com oder milanuncios.com, was in etwa dem spanischen Ebay-Kleinanzeigen entspricht. Ich habe meine Wohnung über eine facebook-Gruppe gefunden. Dort teilen auch viele Erfahrungsberichte, was es einem leichter macht, abzuschätzen, ob die Wohnung seriös ist und wirklich existiert. Es hilft auch schon vorher die aktuellen Erasmusgruppen in den sozialen Netzwerken zu suchen, da dort oft nochmal hilfreiche Informationen und ehemalige WG-Zimmer von anderen Studenten geteilt werden oder man selbst eine Suchanzeige aufgeben kann. Auch über Instagram werden verschiedene Zimmer und Unterkünfte geteilt. Anders als in Deutschland ist üblich, schon im Voraus eine Monatsmiete als Kautionszahlung zu bezahlen. Es empfiehlt sich aber in jedem Fall auf einen Mietvertrag zu bestehen, da dies in Spanien nicht selbstverständlich ist.

DAS STUDENTENLEBEN

Die Stadt Cádiz

Die Stadt unterteilt sich in die Altstadt und die Neustadt von Cádiz. Im Wintersemester ist es empfehlenswerter, sich eine Wohnung in der Altstadt zu suchen, da sich das Leben dort abspielt und man in den Bars und Restaurants dank dem milden Klima noch bis spät abends draußen sitzen kann. Auch die Wirtschaftsfakultäten sind dort gelegen. Im Sommersemester verlagert sich das Leben aufgrund des Tourismus auch eher Richtung Neustadt, weshalb man im Sommersemester auch gut dort wohnen kann. Es empfiehlt sich aber, dann ein günstiges gebrauchtes Fahrrad zu kaufen, um besser an die Altstadt und die Uni angebunden zu sein.



Generell lässt sich in der Stadt alles sehr gut zu Fuß erreichen und man gelangt meist unter 15min zu allen wichtigen Hotspots. Es gibt drei Strände, wovon der Playa La Caleta direkt in der Altstadt liegt und eher ein Badestrand ist. Besonders zur Touristenhochsaison kann es dort - vor allem am Wochenende - sehr voll werden. Der Playa Santa Maria und der Playa Victoria sind im Winter bekannte Surfspots. Es gibt auch eine Busverbindung quer entlang der Strandpromenade in Cádiz. Eine Busfahrt kostet 1,10€ und verbindet einmal die Altstadt mit der Neustadt. Für kürzere Strecken ist man meist dennoch schneller zu Fuß am Ziel.

Die Stadt bietet sehr viele Clubs, Bars und Restaurants. Die besten Tapas Bars versammeln sich rund um den Plaza Mentidero. Dort sind die Preise deutlich geringer als an der Kathedrale oder dem Plaza San Antonio, da sich dorthin die Touristen nur selten verirren. Der beliebteste Club bei den Studenten ist das Momart, welcher direkt am Hafen gelegen ist. Erasmusveranstaltungen finden auch häufig in der M2-Bar statt.



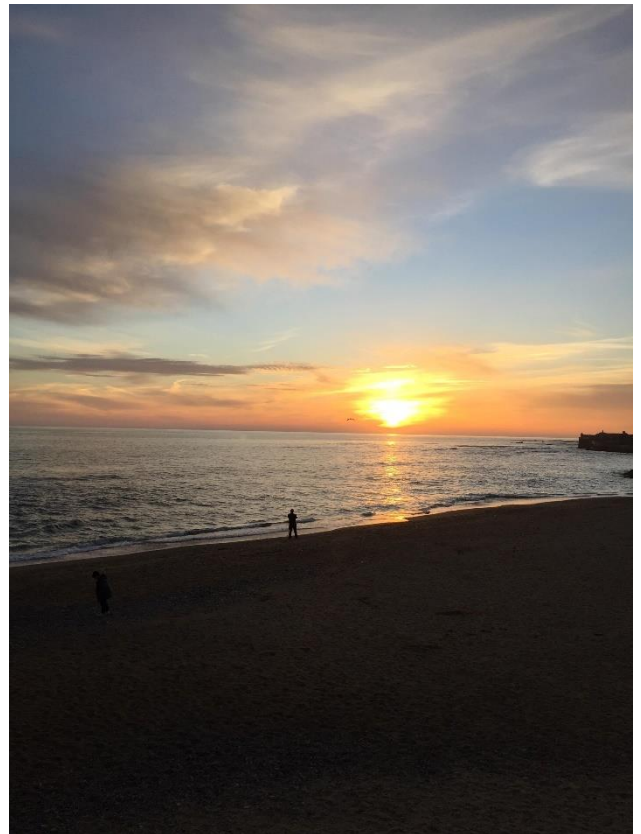


Freizeitmöglichkeiten / ESN

Cádiz gilt als Surferparadies und es gibt viele günstige Angebote für Studenten, das Surfen als neues Hobby zu entdecken oder auch nur einmal auszuprobieren. Surfkurse gibt es schon ab 50 Euro und Ausrüstung kann auch vor Ort sehr günstig ausgeliehen werden. Oftmals findet sich in den Erasmusgruppen auch jemand, der Surfutensilien günstig verkauft. Bei gutem Wetter kann man sich am Strand treffen. Auch im Winter sind die Temperaturen in Cádiz sehr mild bei ca. 20 Grad. Wer sportlich aktiv sein will, meldet sich in Tanzkurse an, geht an der Strandpromenade entlang joggen oder macht Yoga auf einer der vielen Dachterrassen.

Wer neue Leute kennenlernen will, sollte sich am besten der Organisation ESN anschließen. Die Freiwilligen dort organisieren verschiedene Reisen, Ausflüge und auch die Incoming-Wochen, in denen jeden Tag etwas anderes geboten wird. Um an den meisten Sachen teilnehmen zu können, braucht man eine ESN-Card. Die erwirbt man vor Ort für einmalig 12€. Die Karte lohnt sich auch sonst, da man damit auch zum Beispiel auf Ryanairflüge und Omio (Busreisen und Zugtickets) Rabatt bekommt.

Unter den Erasmusstudenten hat Cádiz eher den Ruf einer Party- und Urlaubsstadt. Da allerdings die Uni sehr viel zeitaufwändiger als in Deutschland ist und zudem die Professoren viel erwarten, haben sich die Studenten dort schon früh in zwei Gruppen aufgeteilt: die Studenten, die das Semester als Urlaubssemester nehmen oder es von ihrer Universität nicht angerechnet bekommen und die Studenten, die das Semester als Pflichtauslandssemester antreten und die Noten einbringen müssen. Dennoch gab es aber immer viele Möglichkeiten, in jedem Fall seine Freizeit gut zu nutzen.



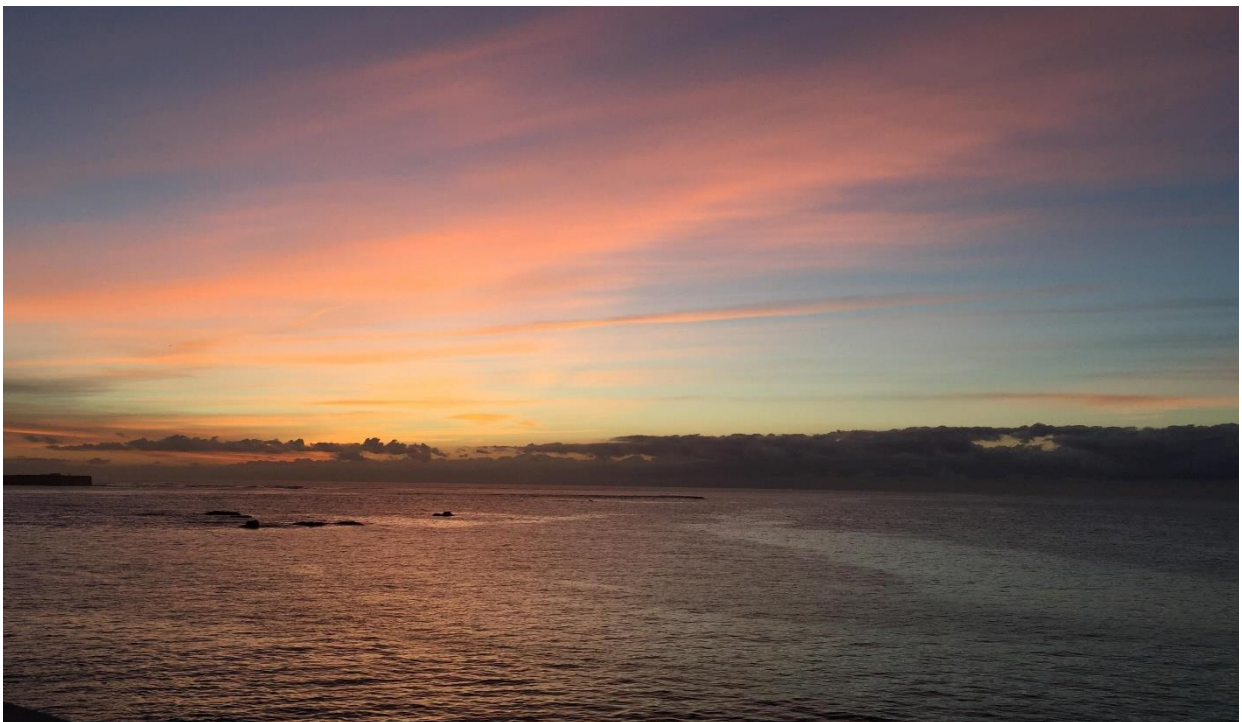
Unileben

Sowohl die Facultad de Ciencias Económicas als auch die Facultad de Ciencias del Trabajo sind direkt am Playa La Caleta gelegen. Im spanischen Unisystem gibt es die Wahl zwischen der *evaluación continua*, in der man über das gesamte Semester kontinuierlich anhand von sog. Prácticas (Präsentationen, Gruppenarbeiten, Minitests etc.) bewertet wird und am Ende nur eine kleine Multiple-Choice Klausur schreibt oder der *evaluación non continua*, bei der man am Ende eine große Prüfung hat und den praktischen Teil dort schriftlich abliefern muss. Bei beiden Möglichkeiten herrscht Anwesenheitspflicht im gesamten Semester.

Am Anfang haben Incomings 3 Wochen Zeit, sich Kurse vor Ort anzusehen und gegebenenfalls das Learning Agreement nochmals zu ändern. Dennoch wird nicht mit dem Stoff gewartet, sondern im Falle einer Änderung, muss man genug Eigeninitiative zeigen, um mit den anderen Studenten gleich auf zu sein. Es könnte passieren, dass Arbeiten dann schon vergeben wurden oder die Arbeitsgruppen für das Semester schon festgelegt wurden. Die Professoren sind auch nicht immer bereit, hierbei Rücksicht auf die Incomings zu nehmen und die Práctica zu verschieben. Im schlechtesten Fall wird man so gleich zu Beginn von der *evaluación continua* ausgeschlossen.

Ein Problem ist es zudem, dass die Immatrikulation sehr lange dauert. Erst wenn man immatrikuliert ist, hat man Zugriff auf die Unterrichtsmaterialien, die die Professoren auf die Plattform CampusVirtual hochladen. So ist es anfangs so, dass man als Erasmusstudent nicht darauf zugreifen kann und die meisten Professoren trotzdem erwarten, dass man den Stoff gut genug für die Práctica beherrscht. Es empfiehlt sich daher, schnell mit anderen Studenten Kontakte zu knüpfen, weil die meistens besser informiert sind, da ausländische Studenten sehr oft vergessen oder übergangen werden.

Die wenigsten Professoren und spanischen Studenten können Englisch. Um erfolgreich in Cádiz studieren zu können, sollte man daher ein hohes Spanischniveau schon mitbringen. Die meisten Kurse sind auf Spanisch und da manche Professoren keine vorlesungsbegleitenden Unterlagen in Form von einer Powerpoint verwenden, schult man dabei besonders sein Hörverständnis. Das kann manchmal auch problematisch sein, da viele Professoren mit einem sehr starken andalusischen Akzent sprechen.



Kursauswahl und Prüfungsphase



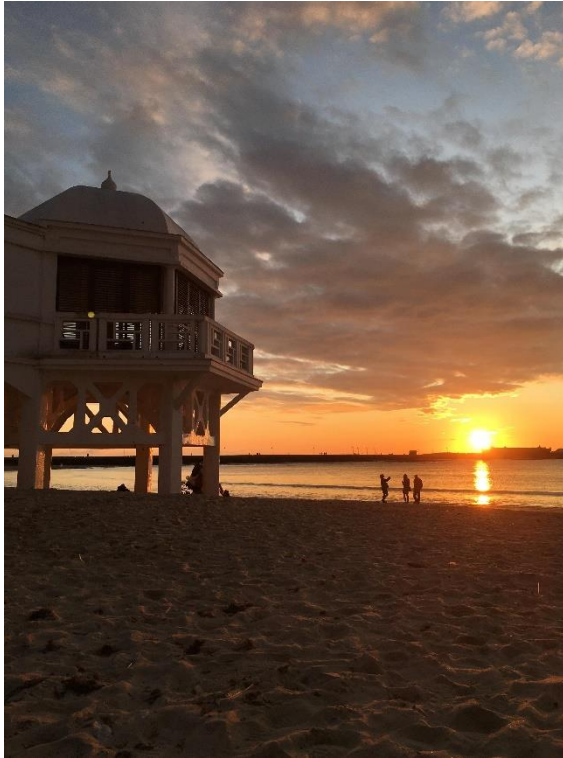
Da das Learning-Agreement vor Ort nochmal geändert werden kann, lohnt es sich, die Kurse am Anfang direkt vor Ort probeweise zu besuchen oder sich mit anderen Studenten auszutauschen. Manche Professoren erklären gleich am Anfang, wie sich die Note am Ende zusammensetzen wird und welche Abgaben und Práctica dafür erforderlich sind. So kann man sich von Anfang an einen Überblick über den Arbeitsaufwand verschaffen und sich die Kurse besser einteilen. Die Kurse werden einmal am Morgen und einmal am Nachmittag angeboten. Wenn man sich für eine der beiden Gruppen entscheidet, muss das auch das ganze Semester über beibehalten werden. Ausnahmen muss man vorher dem Professor anmelden. Gerade bei der *evaluación continua* ist es wichtig, dass sich die Kurse nicht überschneiden, da man sonst nicht an den Práctica teilnehmen kann.

Man sollte sich auch gut überlegen, in welchen Kursen man *evaluación continua* oder die *evaluación non continua* – Variante wählt. In allen fünf Fächern *evaluación continua* zu machen kann je nach Fakultät und Fächerauswahl sehr zeitaufwendig werden. Oftmals

stecken viel Textarbeit und ausführliche Aufgaben dahinter, die je nach Spanischniveau mehr Zeit in Anspruch nehmen können.

Bei der *evaluación continua* – Variante steht vor der Prüfungsphase 20-40% der Note bereits fest. Dadurch fällt der praktische Teil der Prüfung weg. Die Vorbereitungszeit ist dennoch ungefähr die gleiche, da der Stoff des ganzen Semesters abgefragt wird. Viele Klausuren sind Multiple-Choice Klausuren. Dabei ist immer eine Antwort aus 4-5 Antwortmöglichkeiten richtig. Für falsche Antworten werden einem allerdings eine gewisse Anzahl an Punkten abgezogen und man braucht ebenso eine bestimmte Anzahl an Fragen richtig beantwortet, die als Mindestgrenze zum Bestehen zählt. Im Falle der *evaluación non continua* beantwortet man die Multiple Choice Klausur und legt im Anschluss den praktischen Teil der Prüfung ab. Besteht man einer der beiden Teile nicht, gilt die ganze Klausur als nicht bestanden, obwohl man mehr als 50% der Aufgaben richtig hat. Das ist auch der Fall, wenn man den praktischen Teil während des Semesters die *evaluación continua* nicht besteht. Dann muss man automatisch die *non continua* - Klausur ablegen.





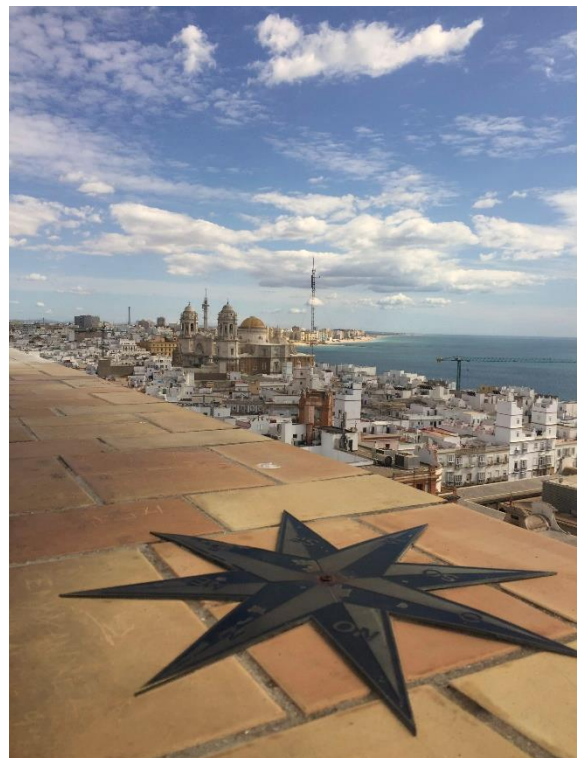
Meiner Meinung nach ist *evaluación continua* zwar mit mehr Aufwand verbunden, aber auch für Austauschstudenten die bessere Variante. Durch die *Práctica* ist man gezwungen, sich immer intensiv mit dem Stoff auseinanderzusetzen und so kann man sich das ganze Semester über Vokabeln oder Sachverhalte zu den Themen besser einprägen. Auch werden in den *Práctica* von manchen Professoren Tipps gegeben, auf was in den Klausuren besonders wert gelegt wird und manche Übungsaufgaben wiederholen sich auch in den Klausuren. Bei der Variante *evaluación non continua* zählt je nach Fach auch die Grammatik und die Sprache in dem praktischen Teil dazu, was für Austauschstudenten nicht fair bewertet wird. Da gerade hier eine gewisse Punktzahl erreicht werden muss, damit die gesamte Prüfung als bestanden zählt, kann die Prüfung je nach Spanischniveau nur aufgrund der sprachlichen

Barriere deutlich schlechter ausfallen.

Altklausuren und Lösungen zu vorherigen *Práctica* findet man unter www.wuolah.es. Auf dieser Plattform laden Studenten ihre Mitschriften, Zusammenfassungen, Übungsaufgaben und Altklausuren hoch. Man kann seine Universität und Fakultät auswählen und hat Zugriff auf die Fächer der jeweiligen Jahrgangsstufe. Die einheimischen Studenten nutzen die Plattform sehr viel und sie hat sich als echter Geheimtipp herausgestellt. Alles was hochgeladen wurde ist ohne Gewähr und nicht immer richtig, aber es ist auf jeden Fall hilfreich, um sich einen ersten Überblick über mögliche Prüfungsfragen zu verschaffen oder kompakte Zusammenfassungen von Muttersprachlern zu finden.

Im Nachhinein wäre es auch sinnvoll gewesen, sich im Voraus mit der Umrechnungstabelle der Noten auseinanderzusetzen. In Cádiz zählt man mit einer Note um die 8 Punkte zu den besten Studenten, was nach der EU-Umrechnungstabelle einer 2,0 entspricht. Gerade in den *Práctica* ist es besonders schwierig, die volle Punktzahl zu erreichen.

Ich empfehle, nicht mit zu hohen Erwartungen in das Auslandssemester zu gehen. Ich habe mich manchmal ungerecht behandelt und benachteiligt gefühlt, da man sich von manchen Professoren nicht wirklich integriert gefühlt hat. Zudem war es nicht gerne gesehen, dass Austauschstudenten unter Umständen bessere Noten erreicht haben oder fleißiger waren als die eigenen Studenten. Auch bei Fragen war es schwierig jemand zu finden, der bereit war, einem zu helfen. Man fährt am besten, wenn man Kontakte mit einheimischen



Studenten knüpft. Diese hatten oftmals mehr Informationen bekommen und waren im Uni-Alltag eine große Hilfe.

Die Prüfungstermine liegen sehr nahe beieinander und es kann Überschneidungen geben, auch gerade dann, wenn die Kurse an zwei unterschiedlichen Fakultäten gewählt wurden. Die Professoren sind nicht immer unbedingt bereit, hier Kompromisse einzugehen oder die Termine zu verschieben. So hatte ich zum Beispiel am Ende drei Prüfungen an einem Tag. Da die Multiple Choice-Prüfungen nur ca. 45 min dauern, ist auch sowas mit ausreichend Vorbereitung machbar. Es gibt allerdings die Möglichkeit, auf einen Nachholtermin auszuweichen. Hierbei muss man sich allerdings vorher im Sekretariat mit einem triftigen Grund und einem schriftlichen Beleg dafür anmelden.

FAZIT

Es war ein sehr aufregendes und lehrreiches Semester, in dem ich nicht nur viel über das Land und die Leute, sondern auch über mich selbst gelernt habe. Cádiz ist eine perfekte Studentenstadt, in der auch im Winter die Sonne scheint und immer was geboten ist. Mit viel Fleiß, Durchhaltevermögen und einem sehr guten Spanischniveau lässt sich das Auslandssemester an der Uni in Cádiz gut meistern. Meiner Meinung nach sollte man gleich von Anfang an seine eigenen Erwartungen etwas runterschrauben und sich nur auf die wesentlichen Fächer konzentrieren. Ein Semester umgeben von spanischem Lebensgefühl und mit einer Uni direkt am Strand war ein tolles Erlebnis und die Zeit ist rückblickend wie im Flug vergangen.

